



Verein «Nothilfe im Kinderspital»

Jahresbericht 2024

Die Vorstandsmitglieder laden Sie ein, den Jahresbericht 2024 zu lesen.

- Manuela Büchi, Seuzach (Präsidentin); Detailhandels-Angestellte
- Veronika Sneková, Embrach; Hotelangestellte
- Lucas Sunarjo, Langenthal; Landschaftsgärtner

Im 2024 führten wir folgende Spendenaufrufe für die Westukraine durch:

Gaben teilen ... genau das tun wir hier tagtäglich mit unserem Kinderspital in der Ukraine – stets mit Ihnen an unserer Seite. Diese Mission klingt einfach und doch ist sie so gewaltig.

Diana, Edona, Gregor und Nadia leiden an zystischer Fibrose. Die Therapiemöglichkeiten sind komplex und bestehen aus mehreren Bausteinen. **Dazu gehören essenzielle Medikamente ebenso wie die Inhalations-, die Physio- und ganz wichtig die Ernährungstherapie.** Beinahe täglich werden kranken Kinder von ihren meistens alleinerziehenden Müttern hierhergebracht – mit der letzten Hoffnung für lebensrettende Behandlungen.



Die vier Kämpfer sind wahre Glückspilze, denn längst können wir nicht allen Notfällen helfen.

Uns fehlt es an medizinischen Grundeinrichtungen, vor allem an brauchbarem

Operationsequipement. Diese Tatsache versetzt uns ein Stich ins Herz, denn ohne unsere Hilfe leiden hilflose Kinder ein Leben lang unter schlimmen Krankheiten. **Im schlimmsten Fall sterben sie früh.**



Stellen Sie sich vor, die tristen, grauen Flure unseres Kinderspitals wären farbig und bunt. Eine Oase der Geborgenheit, in der sich jedes Kind wohl und umsorgt fühlt. Wir haben einen Traum. Die Fotos zeigen es. **Unsere Untersuchungszimmer und Therapiebereiche, die das Herzstück unseres Krankenhauses bilden, sind von den Zeichen der Zeit gezeichnet.** Sie benötigen eine dringende Verjüngungskur. Wenige Räume haben bereits Veränderung erfahren, aber die meisten Zimmer warten noch darauf, erneuert und belebt zu werden.

Jede Renovation ist ein Schritt aus der Tristesse. Mit einem Budget von etwa CHF 15'000

pro Zimmer sind wir auf Ihre Grosszügigkeit angewiesen, um unsere Vision farbig werden zu lassen.



Stellen Sie sich vor, Sie stehen mit Atemnot auf. Die Spannung in der Brust, Ihr Herz pocht vor Angst. **Sie stehen vor der Hürde den Tag mit Atemnot und ohne Hilfe meistern zu müssen.** Jetzt zählt nur Ihr Wille und jede noch so kleine Unterstützung.

So fühlt sich das Leben hier im Kinderspital für Kinder wie Irina mit Mukoviszidose an. Jeder Atemzug ist ein Kampf, jeder Schritt ein Akt der Entschlossenheit im Lauf des Lebens. Diese Kinder kämpfen jeden Tag gegen den klebrigen Schleim in ihren Atemwegen, der ihre Lungen befällt und ihre Energie raubt. **Mukoviszidose ist wie ein langer Weg, bei dem sie um jeden Atemzug kämpfen müssen.**

Die Welt mit Kinderaugen entdecken, die beruhigende Stimme der Eltern wahrnehmen, erste Worte nachplappern. **All diese prägenden Ereignisse bleiben der leidenden Kira verwehrt, denn das Schicksal hat ihr einen schweren Weg bereitet.** Sie ist in unserem Kinderspital Dauerpatientin.



«Unsere dreijährige Patientin Kira ist ein unglaublich tapferes Mädchen», erzählt die besorgte Krankenschwester Greta. Kira ist von Geburt an gehörlos. **Taubheit ist im Kindesalter fatal, denn es entsteht schnell ein grosses Entwicklungsdefizit.** Im Kinderspital halfen wir umgehend und finanzierten ein Hörgerät. Leider hat dies keine dauerhafte Verbesserung erzielt. **Nun bleibt nur noch Plan B: Kira braucht dringend eine Operation – das Wunder, auf das wir alle sehnüchsig hoffen, denn es fehlen finanzielle Mittel.**

Das Schicksal von Alexeis Familie ist nahezu unfassbar. **Die nach wie vor angespannte Wohnlage in der Ukraine traumatisiert die drei Kinder sehr.** Als wäre diese Tatsache nicht schlimm genug, wurde die junge Mutter vom Vater sitzen gelassen. **Nun haben sie kein Einkommen, fast kein Essen, keinerlei Hilfe und erdrückende Sorgen.**

In unserem Kinderspital wurde der 7-jährige Alexey vom Zahnarzt behandelt. Sofort bemerkte der Arzt eine ungewöhnlich schlechte Blutgerinnung. **In den nachfolgenden Wochen blutete Alexeys Nase immer häufiger.** Dazu kam eine atypische Müdigkeit. «Etwas stimmt nicht, doch ich habe kein Geld übrig», sorgte sich die Mutter und wendete sich voller Verzweiflung an unser Kinderspital.

Die Ärzte nahmen den akuten Fall sofort an. Nach kostspieligen Untersuchungen stand fest: **lymphoblastische Leukämie – eine schockierende Diagnose.**



Inmitten des Trubels begegnen wir immer wieder tragischen Einzelschicksalen. Eines davon ist die 4-jährige Melania. Ihre besorgte Mutter spürte schon im Babyalter intuitiv, dass etwas nicht stimmte. **Der kleine Sonnenschein wurde immer schwächer.** Obwohl die 6-köpfige Familie nur knappe Geldmittel besitzt, klärten Sie in unserem Spital ab, ob Melania vielleicht krank ist.

Nach drei Wochen Wartezeit bestätigte die genetische Analyse, dass Melania das **Down-Syndrom** hatte. **Was für ein Schock!** Die ersten Monate fielen der Mutter Tetiana besonders schwer.

Die neue Realität ist herausfordernd und sehr belastend. **Melania leidet häufig an Atemwegserkrankungen oder Verdauungsproblemen.** Ohne Auto nimmt Tetiana den beschwerlichen Weg von ihrem Dorf zu unseren Fachärzten regelmässig auf sich. **Plötzlich herrscht Alarmstufe rot: Melanias Zustand verschlechtert sich zusehends** und eine **happige Therapie wird unumgänglich.** Diese kostet rund 500 Euro pro Monat – einen Betrag, den sich die sonst schon von Armut geprägte Familie niemals leisten kann.



Nothilfe im Kinderspital - 2024 Aufwand und weitergeleitete Mittel



Total - Betriebsaufwand 2024 = 2.5 %

Wir danken Ihnen, liebe Spender/innen für Ihre wertvolle Unterstützung, die unsere Arbeit hier, unter den kranken Kindern in den Spitälern der West-Ukraine überhaupt möglich macht.

Herzlichen Dank

Manuela Büchi

Vereins-Präsidentin und Team